

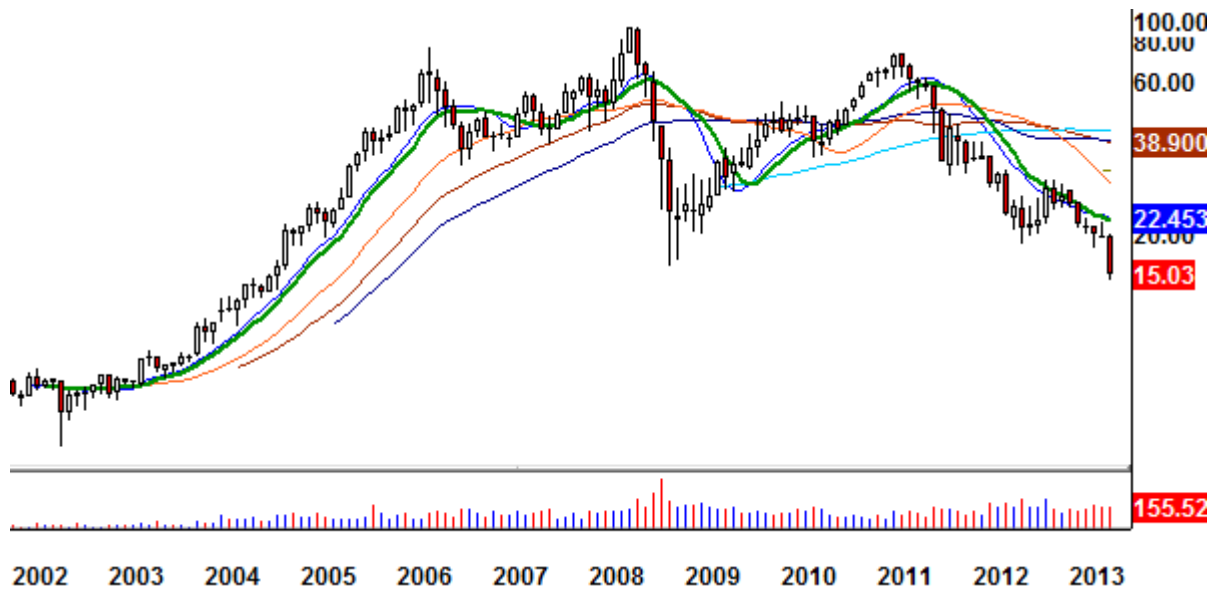
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 26. Juni 2013

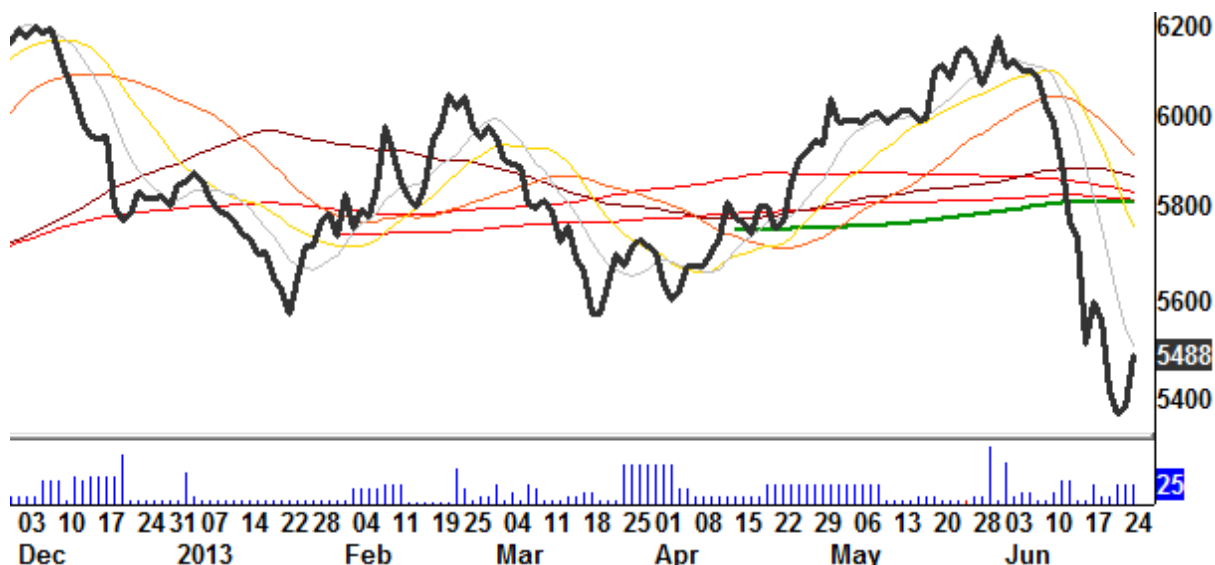
Die ersten Großunternehmen aus der Rohstoffbranche unterschreiten ihre 2008er-Tiefs. Peabody Energy ist einer der großen Kohleproduzenten dieser Welt.

Peabody Energy Monatschart



Der Kohlepreis selbst fiel im Juni deutlich (folgender Chart).

Kohle (New York) Tageschart

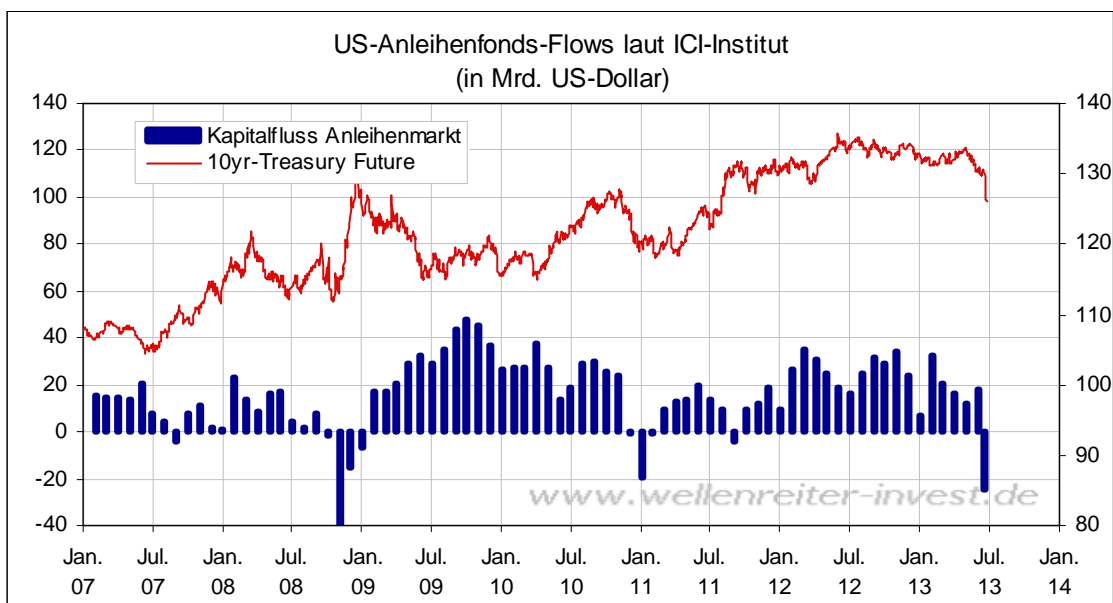


Mehrere negative Faktoren für Kohle kommen an dieser Stelle zusammen. US-Präsident Obama will den CO₂-Ausstoß bestehender und künftiger Kohlekraftwerke deutlich reduzieren. Das machte er in einer gestrigen Rede deutlich. Dies dürfte die Investitionskosten in Kohlekraftwerke erhöhen. Da lohnt der Bau von Erdgaskraftwerken noch mehr als ohnehin schon (in den USA). In Europa sieht das aufgrund des teuren russischen Erdgases anders aus. Die Kraftwerksbetreiber profitieren von der immer preiswerter werdenden Kohle. Der Betrieb von Erdgaskraftwerken lohnt in Europa kaum.

Ein weiterer Negativfaktor für Kohle ist der regelmäßig im Winter auftretende Smog in China. Noch einmal – wie im vergangenen Winter – will sich die Regierung in Peking den Smog nicht um die Nase wehen lassen. China setzt auf Atomkraft, Erdgas und neue Energien.

Im aktuell deflatorischen Rohstoffumfeld wird es für die deutsche Politik schwer, immer neue Strompreiserhöhungen zu rechtfertigen. Weltweit wird Energie billiger, nicht teurer. Die Schere zwischen internationalen und deutschen Preisen öffnet sich weiter. Der Energiewende-Luxus ist ein Spaß, der in einem reichen Land wie Deutschland politisch gewollt ist. Bundesnetzagentur-Chef Hohmann hat Korrekturen angemahnt. Diese dürften nach der Bundestagswahl angegangen werden.

Wenig überraschend werden für den Juni Mittelabflüsse aus Anleihenfonds verzeichnet. Dabei sind nur die Daten bis Mitte Juni erfasst.



Es ist davon auszugehen, dass der Juni Rekordabflüsse verzeichnen wird, die über den Abfluss im Oktober 2008 (bisheriger Rekordabfluss 41 Mrd. US-Dollar) hinausgehen werden. Für die ersten beiden Wochen des Juni 2013 werden bereits Abflüsse von 24 Mrd. US-Dollar verzeichnet.

Im aktuellen Marktumfeld dürfte es zu einem sogenannten „Forced Selling“ (zu erzwungenen Verkäufen) einzelner Fonds und Hedge-Fonds gekommen sein. Man denke an Fonds, die stark in den Edelmetallen engagiert sind. Man denke an diejenigen, die im Umfeld der Kommunalanleihen agieren. Auch die Aufwertung des Dollar/Yen dürfte in einigen Portfolios zu Verzerrungen geführt haben.

Da die Anleihenmärkte in ihrer Gesamtheit die Bedeutung der Aktienmärkte übertreffen und nahezu alle Anleihenmärkte weltweit von dem Zinssprung betroffen sind, hat der abrupte Fall der Anleihen das größte Potential, einige Fonds und Hedge-Fonds in Schieflage zu bringen. Die Buchrendite mehrerer Jahre wurde innerhalb eines Monats zerstört. Vorstellbar ist, dass ein Teil der Verkäufe an den Aktienmärkten auf erzwungene Anleihenverkäufe zurückzuführen ist.

Zu den Märkten.

810 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 704 Mio., das Abwärtsvolumen 100 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 88% vom Gesamtvolumen. 38 neue Hochs standen 148 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.760 Punkten um 101 Zähler höher (0,7%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.588 Punkten um 15 Zähler höher (0,9%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3347,89 Punkten um 27 Punkte (0,8%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 2,4%.

Der Transport-Index endete bei 6.101 Punkten.

Größte Gewinner: Banken, REIT's, Transport; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 134,05 Punkten (134,26)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,89 Punkten (82,70).

Crude Öl notiert bei 94,45 (94,61) und US-Erdgas bei 3,46 Dollar (3,73).

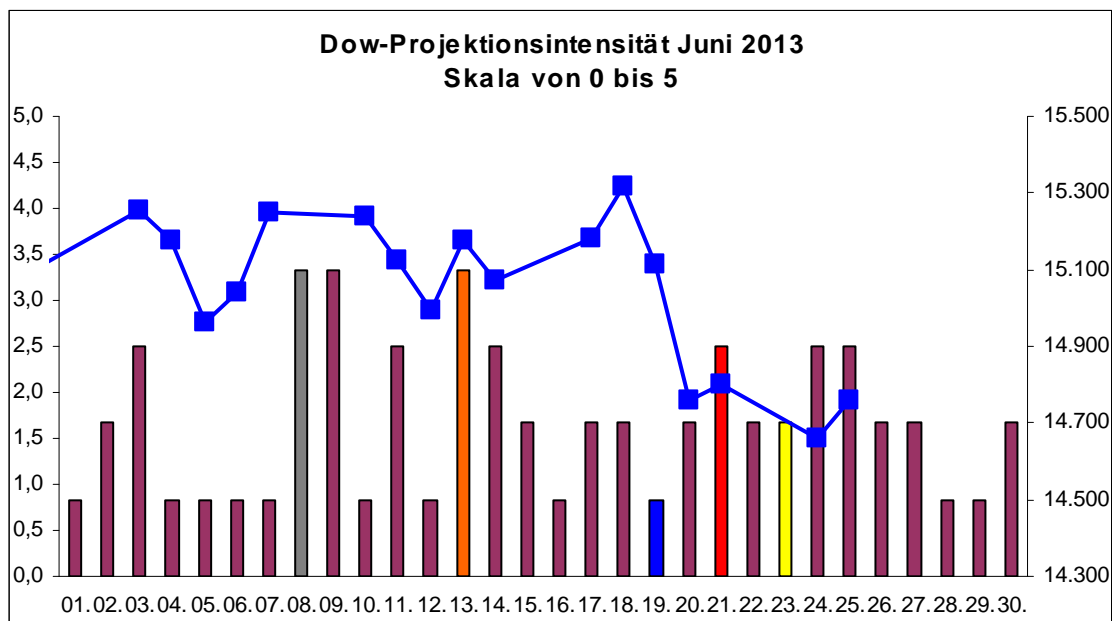
Der Goldpreis notiert bei 1.250 Dollar/Unze (1.275). Gold in Euro liegt bei 956.

Silber befindet sich bei 18,96 Dollar (19,43).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,4% auf 220,23 Punkte. Der XAU endete bei 87,22 Punkten. Newmont Mining verlor 9 Cent und endete bei 28,93 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 8,2% auf 18,47 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,80 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,08. Die Equity-PCR endete bei 0,59. Die OEX-PCR endete bei 0,90. Der ISEE schloss mit 99.

Zeitprojektionstage Juni: 08./09., 13.; Fed-Sitzung 19. Juni



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Der Dienstag stellt sich zunächst als „Turnaround Tuesday“ heraus. Ein Aufwärtsvolumen von 87% reicht nicht, um eine komplette Marktumkehr – und auch eine Umstellung unserer Einschätzung auf bullish – zu rechtfertigen.

Die Rendite 10jähriger US-Anleihen stabilisierte sich unterhalb der Marke von 2,6%. Solange sie keine Anstalten macht, unter die Marke von 2,4% zu fallen, bleibt das Umfeld für zinssensitive Sektoren wie Versorger und REITs kritisch. Diese zeigten gestern zwar

einen Hang zur Stabilisierung. Eine Trendwende dürfte dies nicht gewesen sein. Banken zeigten sich erholt. Der Bounce der US-Nebenwerte blieb hingegen schwach.

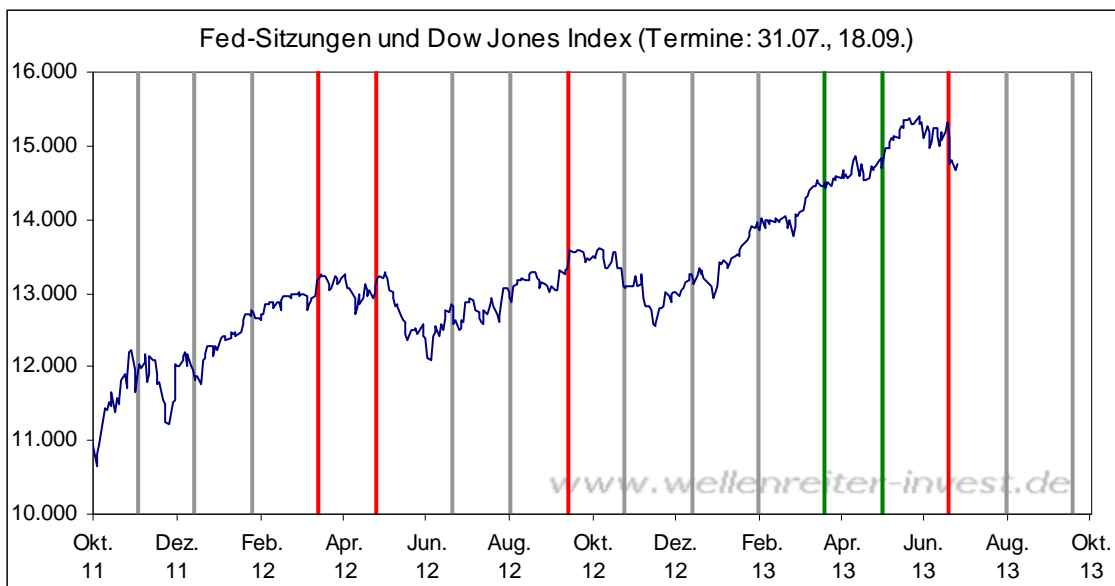
Rohstoffe bleiben Underperformer. Gold, Silber, Kupfer und auch Erdöl konnten den gestrigen Bounce-Effekt des Aktienmarktes nicht nutzen.

Der S&P 500 steht im Bereich von 1.598 bis 1.608 Punkten vor deutlichen Widerständen.

S&P 500 Tageschart



Die Finanzmärkte sind angeschlagen, nachdem sie von verschiedenen Seiten unter Druck geraten sind (Bernanke, China). Ein gradueller Zinsanstieg wäre ok, aber derart heftige Bewegungen können das Schiff „Kapitalmarkt“ aus dem Gleichgewicht bringen.



Ben Bernanke und seine Mitstreiter wissen das. Wir nehmen an, dass sie im Vorfeld der nächsten Fed-Sitzung (31.07.) ihren Exit-Plan so zu erläutern versuchen, dass er für die Marktteilnehmer verträglicher klingt (sprich: es werden die vielen „Wenns“ und „Abers“ des Exits betont).

Möglicherweise wird dieser Aspekt aus der Veröffentlichung des Fed-Protokolls (10.07.) hervorgehen. Man sollte auch beachten, dass es weiter fallende Rohstoffpreise der Fed unmöglich machen würden, vom Gas zu gehen.

Es spricht einiges dafür, dass eine nachgeworfene Beruhigungspille ihre Wirkung temporär entfalten kann. Wir rechnen weiterhin mit einer zeitweiligen Stabilisierung der Märkte im Juli.

Auf kurze Sicht offeriert der genannte Bereich von 1.598 bis 1.608 Punkten im S&P 500 ausreichend Widerstand, um einen weiteren Anstieg des S&P 500 zunächst zu verhindern.

Absacker

Bill Gross ist großer Verlierer bei Anleihenfonds, titelt das WSJ Deutschland.

<http://tinyurl.com/ov46zb2>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.